

FREIENWIL: Umbau des Weissen Windes hat begonnen

Eine Kita fürs 1000-Seelen-Dorf

Der Umbau hat begonnen: Das ehemalige Restaurant Weisser Wind wird zum Treffpunkt für Generationen.

ILONA SCHERER

Ab 2018 ist der 100-jährige Saal abends Kulturlokal, tagsüber Spielraum für die neue «Krippe im Dörfli» – die sogar schon im August eröffnet wird!

Sieben Jahre nach der Schliessung des Restaurants wurde am Mittwoch, den 25. Januar, ein neues Zeitalter im Weissen Wind eingeläutet. Der Startschuss zum Umbau wurde symbolisch mit einer «Zeitkapsel» getätigt. Urs Rey, Präsident der Genossenschaft Weisser Wind Freienwil, legte allerhand «Zeitzeugen» in die kupferne Box: eine kleine Dose mit Münzen, aktuelle Exemplare lokaler Zeitungen (u.a. die «Rundschau» vom 19. Januar 2017) und sogar ein Stück Originaltapete von 1910. Die Schachtel übergab Rey sodann Peter Lehmann, dessen Holzbau-Firma als Generalunternehmer fungiert; den Vertrag haben die beiden Parteien im Dezember unterzeichnet, nachdem die Finanzierung des Projekts gesichert war. Lehmann versprach: «Wir werden diese Zeitkapsel treuhänderisch und sorgfältig aufbewahren, bis sie ihren endgültigen Bestimmungsort auf dem Bauplatz finden wird.»

Am Montag, den 30. Januar begannen die Bauarbeiten – mit einem Quartal Verspätung. Diese Verzögerung hatte bereits schmerzhaft Konsequenzen für die Genossenschaft, sind doch geeignete Restaurant-Pächter



Genossenschafts-Präsident Urs Rey (links) und Peter Lehmann, Mitinhaber Lehmann Holzbau AG, mit der «Zeitkapsel», die im Baugrund vergraben wird BILD: IS

wegen aktuelleren Projekten abgesprungen. Die Suche geht deshalb weiter. «Wir sind aber überzeugt, dass die Verpachtung attraktiv ist. Darum sind wir auch zuversichtlich, bis zur Wiedereröffnung jemanden zu finden, der das Restaurant in unserem

Sinn führt», sagt Urs Rey. Im Januar 2018 soll der «neue» Weisse Wind mit einem Fest eingeweiht werden. Der Erhalt der Gaststube sowie des historischen Saals von 1910 im Obergeschoss stehen im Zentrum des Umbaus. Der neue Verein «Kultur im

Saal» will den Kulturbetrieb auf professionellerer Basis wieder aufnehmen. Dazu wird noch ein Vorstandsmitglied für Programmierung und Strukturen gesucht. Rey: «Ideal wäre eine Person aus der weiteren Region, die bereits im Kulturbereich tätig ist.» Zudem seien Kooperationen mit anderen Veranstaltern und regionalen Festivals denkbar. Die Genossenschaft erhofft sich ausserdem Synergien zwischen Restaurant und Kulturangebot. Der Saal kann auch für Anlässe gemietet werden.

Dennoch könnte der Weisse Wind allein durch den Ertrag aus dem Kultur-Betrieb nicht überleben. Im Dachgeschoss entstehen zusätzlich zwei Wohnungen, die vermietet werden, und ins Untergeschoss kommt ein Musik-Proberaum. Das dritte grosse Standbein des neuen Konzepts ist jedoch die Kinderbetreuung: Der Saal wird unter der Woche bis 19 Uhr als Spielraum von der neuen Kindertagesstätte genutzt. Marina Eller, die bereits erfolgreich eine Krippe in Schneisingen aufgebaut hat, wird die «Krippe im Dörfli» sogar schon am 2. August eröffnen – allerdings vorerst an einem provisorischen Standort. Dem Vernehmen nach steht das ehemalige Restaurant Eintracht zur Diskussion, aber auch andere Optionen werden geprüft. «Wir haben schon jetzt viele Anfragen von Eltern», bestätigt Eller. Dass ein 1000-Seelen-Dorf eine Kita hat, ist alles andere als selbstverständlich. Der «neue» Weisse Wind wird Freienwil als Wohnort für Familien noch attraktiver machen. Das Konzept «Kinder, Küche, Konzerte» der Genossenschaft spricht alle Generationen an. Informationen zum Betreuungsangebot und zur An-

Inserat

DAS PERSÖNLICHSTE
BABYFACHGESCHÄFT
DER REGION.

www.obrist-baby-ros.ch

OBRIST'S
Baby-Rose
Baden Dättwil

meldung erteilt Krippenleiterin Marina Eller, 078 756 59 85.

www.weisserwindfreienwil.ch

GELDSPRITZE VON STIFTUNGEN

Der Umbau des Weissen Windes kostet 2,8 Millionen Franken. Die Finanzierung kam nicht zuletzt dank der grosszügigen Engagements verschiedener Institutionen zustande. Zuletzt konnte die Basler Stiftung Edith Maryon dazu gewonnen werden, welche die Bereitstellung günstiger Flächen für kulturelle und soziale Initiativen bezweckt. Sie bietet an, dem Weissen Wind das Land abzukaufen und im Baurecht zur Verfügung zu stellen. Dies entspricht einem Gegenwert von 370 000 Franken. Allerdings müssen die Genosschafter diesem Vorhaben an ihrer Generalversammlung am 18. Februar noch zustimmen. Schon länger zugesichert waren 250 000 Franken aus dem Swisslos-Fonds, die ebenfalls an eine kulturelle Nutzung gebunden sind. Dank Eigenmitteln von insgesamt 1,65 Millionen Franken muss die Genossenschaft nur eine Hypothek aufnehmen, was gerade in der Startphase eine erhebliche finanzielle Entlastung bedeutet.